KOSIS SPORT LIFESTYLE HOTEL

auf, auf ins schöne zillertal!

Im vorderen Zillertal - auf 550 Metern über dem Meeresspiegel - liegt unser Ziel: das Dorf Fügen, mit seinen fünf Ortsteilen. Hier, wo das Tal am weitestem ist, findet man diesen sonnenverwöhnten Ort. Die größte Gemeinde in der Region.

•

Schon damals in den frühen Neunzigern, in meinen Jugendjahren, konnte ich das Zillertal im Familienurlaub mit meinen Eltern und meinem skivernarrten Onkel erleben. Als Steppke schienen mir die Gipfel unendlich hoch – wie versteinerte Riesen ragten sie in den Himmel. Heute weckt diese kindliche Erinnerung etwas Besonderes in mir, wenn ich von der Autobahn abfahre und sich das Panorama vor mir auftut. Urnengräber belegen schon seit der Bronzezeit die Besiedlung des Ortes. Durch den Bergbau gewann Fügen nach und nach an Bedeutung und entwickelte sich zu einer der bekanntesten Urlaubsdestinationen in den Alpen. Zu jeder Jahreszeit können sich Aktivurlauber:innen ihrer sportlichen Herausforderung in vielfältigster Weise stellen. Sei es mit Partner:in oder mit Kind und Kegel: Das Zillertal bietet das individuelle Erlebnis. Das gilt vor allem für Bahnfans, die von Jenbach bis Mayrhofen das Zillertal mit den örtlichen Verkehrsbetrieben entdecken und erleben dürfen. An Einkaufsmöglichkeiten, Bars und Restaurants fehlt es in Fügen ebenfalls nicht, auch Skiverleihe und Hotels unterschiedlichster Kategorien sind hier ansässig. Ein abendlicher Spaziergang durchs Dorf darf nicht fehlen, speziell, wenn mein Vater mit von der Partie ist. „Schon der Verdauung wegen", sagt er lächelnd. Eine kurze Andacht in der Dorfkirche ist genauso Pflicht wie der anschließende Besuch der sogenannten Widumspfiste. Sie beherbergt heute das Heimatmuseum Fügen, das zu einer Zeitreise durch das Zillertal einlädt. Hier kannst du Volks- und Brauchtum sowie alte Handwerkskunst wie Fass binden, Hut machen, Seilen und Federkiel sticken hautnah erleben. Zudem werden die lokalen Traditionsvereine wie Musikkapelle, Schützen und Feuerwehr anschaulich dokumentiert. Eine große Abteilung ist den Zillertaler Nationalsängern gewidmet, die das Weihnachtslied „Stille Nacht" in die Welt hinaus trugen. In der „Stille-Nacht-Ecke" sind originale Schriftstücke und Fotos ausgestellt.



Oberhalb des Dorfes und der Hotelsiedlung erstreckt sich die Skiregion Hochfügen und das von Fügen aus zu erreichende Skigebiet Spieljochbahn, mit einer der hier anzutreffenden, längsten Talabfahrten.

EIN HOTEL MIT GESCHICHTE

Zu Gast im "KOSIS Sports Lifestyle Hotel": Unserem Feriendomizil der nächsten vier Tage. Bereits bei Ankunft fällt einem das Zusammenspiel aus altem und lässigem Baustil auf. Auf wundersame Art verschwimmen die Jahrhunderte ineinander. Durch die Modernisierung des vorherigen Hotels Sonne - inspiriert durch das in Fügen verwurzelte und bedeutsame Adelsgeschlecht "Hackl" von Angerberg – präsentiert sich das Hotel in neuem Glanz. Der 1480 erbaute mehrstöckige „Hackelturm", ein echter Wolkenkratzer seiner Zeit, steht heute noch und ist im Hotel integriert. Am hauseigenen Parkplatz angekommen, fällt mein Blick auf das Autokennzeichen neben mir. Da hatte aber jemand eine sehr lange Anreise! Fast zeitgleich steigen wir aus und strecken unsere Glieder. Die Strapazen der Fahrt sind wie weggeblasen und weichen der Freude und Zufriedenheit.

DIE ERSTEN SCHRITTE ...

Der Eingangsbereich des Hotels lässt einen staunen. Meine Augen hängen an der reich verzierten Holzdecke sowie dem erlesenen Interieur und ich hoffe insgeheim, dass die Zimmer denselben Eindruck hinterlassen. Hausherr Thomas Huber empfängt uns. Es sei ihm ein inniges Anliegen, seine Gäste persönlich zu begrüßen. Es gelänge nicht immer, doch spätestens am Abendtisch oder in der Bar klappe das erste „Hallo". Noch bevor ich das Auto in der Tiefgarage abstelle und das Gepäck hole, möchte ich unsere Suite sehen. Meine Neugier ist einfach zu groß.



AND THE OSCAR GOES TO

Mein Gehirn braucht einen Moment, um das Gesehene zu verarbeiten. Es handelt sich tatsächlich um eine Kombi aus königlichem Erbe und urbanem Lifestyle, gepaart mit einem Mü an Funktionalität. Das Zimmer ist lichtdurchflutet und bietet einen herrlichen Blick in und auf die Berge. Solange das Zimmer unberührt ist, mache ich einige Bilder und Videos und lasse Freund:innen & Kolleg:innen an meinem Erlebnis teilhaben. Eine Hausführung ist nicht notwendig, virtuell kann das gesamte Hotel über das Handy erkundet werden. In einer 3D-Bild- und Video-Animation begeht man die Räume und orientiert sich auch darüber. Das Abendessen ist auf 20 Uhr angesetzt, doch zuvor möchten wir den Staub der Anreise loswerden und gönnen uns eine Auszeit im Wellnessbereich. Hinter den 500 Jahre alten Gemäuern des Hackelturmes befindet sich das komplett neue und moderne Spa mit seinen verschiedenen Wellness-Stationen. Ein Dampfbad mit Solefunktion, eine Bio- sowie eine finnische Erlebnissauna stehen zur Wahl, Massagen und Behandlungen können gesondert gebucht werden. Die Ruheräume sind in Teilen des alten Turms untergebracht. Es ist sehr geräumig und ich habe das Gefühl, hier alleine meine Zeit zu genießen. Viele Ecken und Nischen bieten Platz für Rückzug und Ruhe. Und dann passiert genau das, was nicht sollte (und ich auch nicht wollte): Die Zeit außer Blick lassend bin ich eingeschlafen und hat die Planung für den Abend durcheinandergeworfen. Nun, was soll ich sagen: Das Abendessen beginnt für mich erst um 20.30 Uhr und ich gehe ungekämmt.

KOSIS-BUFFET UND SHOW-KÜCHE

Die chamante Kulisse des Restaurants bildet die 50 Jahre alte Zirbenstube. Es fallen einem gleich die interessanten Lampen und verwendeten Stoffe auf. Alles ist harmonisch aufeinander abgestimmt. Das Frühstück genießen wir vom Buffet. In der Show-Küche bestelle ich ein Frühstücks-Omelette nach meinem Gusto. Mein Vater entscheidet sich für einen Am-Morgen-Klassiker: Das Dreiminuten-Ei. Wöchentlich werden die Gäste von den Küchenhelden in der abendlichen Show-Küche verwöhnt. Kulinarisch sehr hochwertig lässt sich hautnah miterleben, wie das Essen zubereitet wird. Im Wine & Dine À-la-carte-Restaurant finden sich Einflüsse aus aller Welt, die auf höchstem Niveau auf Tiroler Tradition treffen. Das Augenmerk liegt eindeutig auf der Frische der Produkte und der passenden Auswahl an Weinen. Für größere Veranstaltungen privater oder geschäftlicher Natur bietet das Kosis noch zwei sehr schön eingerichtete Räume. Der gemütliche "Tasting Room" für rund 60 bis 70 Personen und der etwas geradlinigere "Diners Club" für etwa 100 weitere. In Teilen des alten Turms ist auch die Bar eingebettet, ein Tempel für Fingerfood- und Burger-Gourmets. Zudem ist es auch cooles und trendiges Szenelokal für Partywillige.

JETZT WIRD'S SPORTLICH

STIL.IST-*Tipp*:
Einfach Thomas nach weiteren Informationen fragen. Er fährt nicht nur klasse Ski, sondern verfügt auch über ein ziemlich niedriges Handicap inklusive lockerem Handgelenk.

In einer Secher-Gruppe geht es ins Skigebiet Spieljochbahn. Hotel-Chef Thomas lässt es sich nicht nehmen, uns seinen Hausberg samt Hüttenwelt vorzustellen. Er kennt natürlich eine Abkürzung durch den Wald, sodass wir - kaum eingestiegen - schon unsere Skistiefel enger schnallen und nach ein paar Metern die Gondelbahn besteigen. Mit der Sonne haben wir heute leider wenig Glück. Unbeeindruckt von der schlechten Sicht halten wir uns an unseren Ortskundler, der die Pisten wohl auch blind befahren könnte.

Das Skigebiet bietet für jeden die entsprechende Piste. Ob für uns Fortgeschrittene, oder aber Einsteiger und Kinder: Alle kommen auf ihre Kosten. Thomas zeigt uns seine Lieblingsspots und -hütten. Es ist einfach nur herrlich, nach einigen Abfahrten einzuschwingen und im Anschluss gestärkt in den Schnee zurückzukehren. Doch nicht nur Wintersportler können sich hier so richtig austoben. Wer lieber dem Golfsport den Vorrang gibt hat ebenfalls gute Karten. Das Kosis ist Mitgliedsbetrieb der Golf Tirol Card und dessen Gäste dadurch auf 18 Anlagen spielberechtigt. Unter anderem auf dem 18-Loch-Championship-Platz in Uderns – einer der exklusivsten Anlagen Österreichs.

ADIEU

Es vergeht alles wie im Flug. Kaum konnte ich es erwarten ins Zillertal aufzubrechen, so schnell war es auch schon wieder vorbei. Die Koffer sind gepackt. Ich freue mich auf die Fahrt mit meinem Papa, denn schon immer waren auch die Reisewege Teil unserer Urlaube. Wir lassen Fügen und das Zillertal hinter uns und bewegen und Stück um Stück Richtung Heimat. Doch bereits kurz nach der deutschen Grenze beschleicht mich dieses vertraute Gefühl des glühenden Fernwehs. • NESTOR MAGAREWITSCH Fotos AGENTUR COMMA